

Wappen derer von Mergenthal und von Wolffersdorf, letzteres fälschlich statt des Wolfes mit einem Löwen als Wappenbild.

Das 1739 von Philipp von Mergenthal erbaute neue Erbbegräbnis soll an den Wänden „mancherlei lateinische und deutsche Inschriften“ tragen, u. a. die Bitte, die Nachkommen möchten sein und seiner Ahnen Irdisches in der alten Familiengruft ungestört ruhen lassen.

Kanzelaltar, Holz
Über dem schlichten hölzernen Tisch ein Aufbau, seitlich mit korinthischen Säulen, auf deren verkröpftem Gesims Vasen stehen. Die schlichte Kanzel baut sich im Achteck vor und ist durch eine Rundbogentür zugänglich.

Taufstein, Sandstein, 103 cm hoch. Neu bemalt. Auf geviertförmiger Platte steht der im unteren Teile mit barocken Gehängen und Blättern verzierte kegelförmige Stiel, dessen Mitte ein Schriftring einnimmt, bez.:

Renoviert Anno 1739 August
Philipp v. Mergenthal.

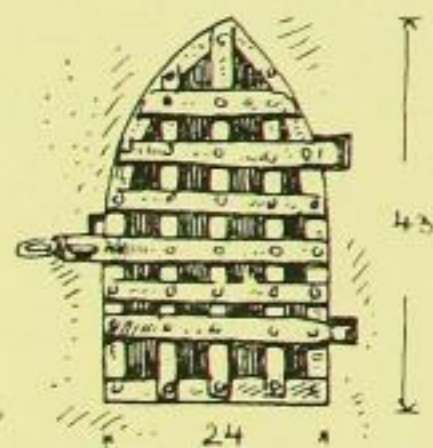


Fig. 181. Deutschenbora, Vergitterung.



Fig. 180. Deila, Rittergut, Minerva.

Darüber bez.: 1/5/6/2. Zwischen den Zahlen kleine nischenartige Vertiefungen, die Kuppel unten muschelförmig; am Leib oben und unten je ein Inschriftring; dazwischen G-förmige Bänder mit Blütenornament und einem Bibelspruch als Inschrift. Auf beiden Seiten je ein Wappen, der Marschall von Bieberstein und von Mergenthal, mit Bezug auf Wolff von Mergenthal, † 1556.

Orgelprospekt, Holz, ungefähr 3 m breit, weiß mit Gold, gegliedert durch drei ionische Pfeiler; zwischen den äußeren Voluten mit Palmzweigen, hinter welchen die äußeren Teile zurücktreten. Den Mittelteil bekronen die Wappen derer von Mergenthal und von Wolffersdorf. Der